

familien einen Umbau nötig machte, wurden diese Gebäude abgebrochen, und das Schloß erhielt seine jetzige Gestalt in fast durchweg frühgotischem Stil. Dem 13. Jahrhundert gehören sicher die beiden auf romanische Mauern aufgesetzten Wohntürme an; sie haben eine Mauerstärke von 1 bis 1½ Metern und einen Durchmesser von 10 Metern und sind noch



Ruine Schauenburg.
 Tür in den nordwestlichen Wohnturm.

circa 30 Meter hoch. Ob sie allerdings schon zu der ältesten Burg aus dem 12. Jahrhundert gehörten, läßt sich schwer bestimmen, die frühgotischen Kellerschlüße, die sie im Mittelbau durchbrechen, deuten eher auf das 13. Jahrhundert hin, können aber auch später hineingefügt worden sein. Die Wohntürme hatten nach dem Hof zu keine Fenster, mit Ausnahme von zwei kleinen, schmalen Öffnungen ganz oben unter dem Dach, wohl um dem Feind, falls er in den Burghof eindrang, keine Angriffsmöglichkeit zu geben. Die Eingänge in die Türme befinden sich in einer Höhe von 8 Metern über dem Boden, damit der Zugang leicht verteidigt werden kann. Beide Türme zeigen an den Ecken zur Verstärkung gut gemauerte Granitboffenquader. Der nordwestliche Turm soll der ältere sein von circa 1230; er hat sorgfältiger ausgeführte Steinhauerarbeit. Man kann die Türme durch Öffnungen ebener Erde, die in der neueren Zeit hineingebrochen wurden, betreten. Man gewinnt hier ein anschauliches Bild über die Anordnung der verschiedenen